

Kommunale Wärmeplanung – Wege zur klimaneutralen Wärmeversorgung

Im Gespräch mit Staatssekretär Dr. Gerd Lippold

Am 7. Februar 2023 fand ein Treffen zwischen Staatssekretär Dr. Gerd Lippold (Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, SMEKUL) und Vertretern der Ingenieurkammer Sachsen statt. Im Gespräch wurden die aktuellen Themen zum Klimawandel unter dem Aspekt der kommunalen Wärmeplanung (KWP) erörtert.

Die Ingenieurkammer Sachsen möchte sich bei der Gestaltung realisierbarer Vorgaben zum Erreichen der klimapolitischen Ziele der Bundesrepublik einbringen. Daran sollten neben den Bürgern und ihren kommunalen Vertretern auch die Ingenieure aller Fachdisziplinen mitwirken.

Mit der geplanten GEG-Novelle ist davon auszugehen, dass die geforderten energetischen Gebäudestandards deutlich stärker als bisher durch die klimafreundlichen Wärmeerzeugungsmaßnahmen realisiert werden. Im Gespräch äußerten die Kammervorteiler den Wunsch, dass die Kommunen für die Realisierung der KWP Unterstützung durch das SMEKUL erfahren. Dies könne beispielsweise in Form von Empfehlungen, Leitfäden, Verordnungen und Förderungsprogrammen erfolgen, ohne den bürokratischen Aufwand zu erhöhen. Zu Fragen der KWP steht die Ingenieurkammer Sachsen bereits in engerem Kontakt mit der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH.

Was ist kommunale Wärmeplanung?

Eine KWP ist eine informelle Planung auf Gemeindeebene und ein zentraler Baustein der Energiewende vor Ort unter Berücksichtigung zukünftiger Klimaneutralität und Versorgungssicherheit. Die KWP soll den kommunalen Hauptakteuren als strukturelle Leitplanke für die zukünftige Stadt- und Wärmeplanung dienen. Ziel einer KWP ist es, für die Gemeinden eine ökologische, ökonomische, sozial verträgliche und versorgungssichere Wärmelösung als langfristige Perspektive darzustellen und Maßnahmen bzw. Umsetzungsoptionen aus Sicht der Gemeinde zu benennen.

Die Mitglieder der Ingenieurkammer Sachsen stehen mit ihrer Fachkunde, langjährigen Praxiserfahrung und dem detaillierten Wissensfundus zu den spezifischen regionalen Besonderheiten bereit, um die planerischen und interdisziplinären Herausforderungen der KWP zu bewältigen.



Dr.-Ing. Hans-Jörg Temann, Dr.-Ing. Siegfried Schlott, Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Hartmann, RA Nils Koschtial, Dipl.-Ing. Uwe Kluge und Prof. Dr.-Ing. Bert Oschatz im Austausch mit Staatssekretär Dr. Gerd Lippold und Referent Thoralf Piwonka (v. l. n. r.).